

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:	
Ganzjährig	S 14.60
Halbjährig	7.30
Vierteljährig	3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	7.—
Vierteljährig	3.60
Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 37

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 15. September 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das christlichsoziale „Neuigkeits-Weltblatt“ hat kürzlich zu der österreichischen Innenpolitik und zur voraussichtlichen Entwicklung Stellung genommen, und zwar: „Die vielfach verbreitete gemeine Meinung, daß unmittelbar nach dem Wiener Katholikentag in der inneren Politik Österreichs große grundstürzende Entscheidungen und Richtungsänderungen vor sich gehen werden — eine Erwartung, die ihren Niederschlag in gewissen phantastischen Gerüchten und Kombinationen im In- und Ausland fand — dürfte in den nun tatsächlich eintretenden Ereignissen und Entwicklungen nicht so bald ihre Bestätigung finden. Immerhin werden schon in der nächsten Zeit gewisse prinzipielle und persönliche Fragen, die gegenwärtig in der inneren österreichischen Politik einer Klärung zudrängen, tatsächlich auch zur Entscheidung kommen, worin sich dann auch die Linie der weiteren Entwicklung deutlich abzeichnen wird. Heute kann jedoch schon gesagt werden, daß diese Linie durchaus ruhig und evolutionär verlaufen wird und daß sich alle stürmischeren Wünsche und Temperamente in diesem Sinne werden bescheiden müssen.“

Eine Frage, die zunächst zur Entscheidung drängt, ist die des Verhältnisses zwischen der Vaterländischen Front und den Parteien sowie die der verschiedenen Fronten zueinander und zu den Wehrverbänden, insbesondere zum Österreichischen Heimatschutz. In dieser Angelegenheit ist bereits für die nächsten Tage ein bedeutsamer Schritt zur Entwirrung zu erwarten, da die bereits angekündigte Vereinigung der „Nationalistischen Front“ des Vizekanzlers Winkler mit der „Vaterländischen Front“ unter der Führung des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß unmittelbar bevorsteht. Was den Eintritt des Heimatschutzes in die Vaterländische Front betrifft, so dürfte auch in dieser Hinsicht eine entscheidende Wendung bevorstehen, da das vom Heimatschutz hierfür aufgestellte Programm durchaus annehmbar erscheint und auch von anderer Seite die Zurückdrängung gewisser unliebsamer Elemente in derselben dringend gewünscht und gefordert wird.

In personaler Beziehung dürfte zunächst und schon in nächster Zeit die Frage der Nachfolge des nach Rom gesandten steirischen Landeshauptmannes Dr. Rintelen und die Frage des Landeshauptmannes von Kärnten, Kernmaier, zur Entscheidung kommen. Für die Nachfolge Rintelens gilt derzeit als der aussichtsreichste Kandidat Ökonomierat Dr. Kraft, während für Kernmaier, dessen Stellung durch seine von der Mehrheit des Landtages abweichende Stellungnahme zum nationalsozialistischen Problem erschüttert ist, der christlichsoziale Landesrat Doktor Leer als Nachfolger genannt wird. Von den verschiedenen Plänen, die personale Veränderungen innerhalb der Regierung betreffen, ist nur der Austausch des derzeitigen Sozialministers Dr. Kerber — trotz der Dementis, die von seinem Ministerium aus verbreitet werden — aktuell, da Dr. Kerber, der ursprünglich als Beamter in die Regierung aufgenommen wurde, sich unterdessen als Politiker deklariert hat, der außerdem von einer beachtenswerten politischen Gruppe wegen seiner Sozialreformpläne heftig bekämpft wird.

Was die große politische Frage anbelangt, ob die Regierung den Weg eines ehrenvollen Ausgleiches mit dem nationalen Element in diesem Staat oder den Weg zu der vom Heimatschutz geforderten „Totalität“ unter weiterer Verschärfung ihrer Kampfstellung gehen will, so ist hierüber nicht so bald mit einer endgültigen Entscheidung zu rechnen, da es von vielen Gesichtspunkten aus als ratsam erscheint, noch einige Zeit zuzuwarten und zuzuschauen. Die Gefahr eines gewaltsamen Lösungsver Versuches von dieser oder jener Seite scheint jedenfalls nicht gegeben, denn gerade jetzt, in diesem schicksalreichen und zukunfts-wichtigen Augenblick der österreichischen Geschichte erweist es sich, wie richtig und weitblickend die Politik des christlichsozialen Parteibannes und Landesverteidigungsministers General Baugöin gewesen ist, der durch die Entpolitisierung des Bundesheeres eine gegen alle Eventualitäten gewappnete Truppe, in der Hand der Regierung ein sicheres und verlässliches Instrument der Ordnung und des inneren Friedens, geschaffen hat.“

Die Generaldirektion für Post, Telegraph und Fernsprechwesen hat alle im August eingebrachten Wartegeldurlaubsansuchen der Postbediensteten in günstigem Sinne erledigt, und auch von den Ansuchen der Telegraphenbediensteten sind 40 schon erledigt worden. Von den verspätet eingebrachten Gesuchen haben die meisten schon die Zustimmung der Regierung erhalten. Die Generaldirektion strebt die Einparung von 450 Postbediensteten und 150 Telegraphenangestellten an. Diese Zahl wird durch die gegen Wartegeld erfolgten Beurlaubungen und durch den natürlichen Abgang (Pensionierungen, Tod usw.) erreicht. Es verlautet jedoch, wie die Korrespondenz „Herzwei“ meldet, daß die Generaldirektion noch die ausgedienten und 60 Jahre alten Beamten pensionieren sowie die schlecht qualifizierten Bediensteten abbauen will. Nach dieser Sachlage wäre daher der Abbau von Vertragsangestellten, die im Vorjahr im Dienst belassen wurden, nicht notwendig. Die Einheitsgewerkschaft wird in diesem Sinne bei der Generaldirektion vorstellig werden.

Zu den aufgetauchten Gerüchten, daß die Großdeutschen in die Regierung eintreten werden, nimmt Abgeordneter Dr. Straßner im Innsbrucker „Alpenland“ Stellung: „Wie schon des öfteren wird davon gefabelt, daß gegenwärtig Verhandlungen zwischen Vizekanzler Ing. Winkler und den Großdeutschen wegen Eintrittes in die Regierung stattfinden. Man hat sogar schon einen Ministerposten zur Hand. Es ist wohl überflüssig festzustellen, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist. Für solche Verhandlungen fehlen gegenwärtig alle Voraussetzungen.“

Am 10. ds. fand an der historischen Stätte, in der vor mehr als 50 Jahren der freiheitliche Bauernbund gegründet wurde, in Grafenkeim, Kärnten, die Gautagung des Junglandbundes statt, die unter außerordentlicher Beteiligung der Bevölkerung und auch eines Bataillons, darunter auch berittene Abteilungen, der Bauernwehren vor sich ging. Die Tagung gestaltete sich zu einer Vertrauenskundgebung für den gegenwärtig von verschiedenen Richtungen heftig angegriffenen Landeshauptmann Kernmaier. Landeshauptmann Kernmaier kam in seiner Rede auf die gegen ihn erhobenen Angriffe zu sprechen und erklärte unter wiederholtem stürmischen Beifall der Anwesenden, daß er keine „Wetterfahnenjennung“ habe und daß er an dieser historischen Stätte in der Geschichte des Landbundes gelobe, treu zu bleiben seinem Volke, seinem deutschen Kärntnerland und der Idee eines freiheitlichen Bauernbundes.

In den letzten Tagen wurden die dem Wiener Zentralinspektorat der Sicherheitswache zugeteilten Beamten Oberpolizeirat Dr. Rudolf Denk und Kommissär Dr. Höningl vom Dienste suspendiert. Gegen die beiden Beamten wurde das Disziplinarverfahren eingeleitet, das noch nicht abgeschlossen wurde. Zu den Gerüchten, daß der Kommandant der Alarmabteilung, Oberkommissär Dr. Gohmann ebenfalls wegen seiner politischen Gesinnung seines Postens entbunden worden sei, teilt die Polizei mit, daß diese Gerüchte auf Unwahrheit beruhen. Dr. Gohmann wurde über sein eigenes Ansuchen in den Konzeptsbeamtenstand rücküberföhrt und dem Kommissariat Wieden zugeteilt. Im Zusammenhang mit diesen Meldungen ist die Tatsache nicht uninteressant, daß der Leiter des Bundespolizeikommissariates Eisenstadt, Polizeirat Dr. Benno Braitenberg, dieser Tage einen zweimonatigen Krankenurlaub angetreten hat.

Der Bundespräsident hat dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß das große goldene Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik verliehen und ihm und der Bundesregierung in einem Schreiben im Namen Österreichs den Dank für die Bemühungen um das Gelingen der Festtage ausgesprochen.

Deutsches Reich.

Das weitaus wichtigste Ergebnis des Nürnberger Parteitages für die aktuelle Reichspolitik ist die Stelle der Proklamation Hitlers, wo sich der Reichskanzler nicht den Konservator, sondern den Liquidator der deutschen Länder nennt. Tatsächlich sind die zuständigen Stellen seit vielen Wochen mit der Ausarbeitung des Entwurfes einer neuen Reichsverfassung beschäftigt. Wenn die neue Verfassung in Kraft tritt, dann wird der bisherige deutsche Föderativstaat endgültig zugunsten des

deutschen Einheitsstaates unter einer strengen Zentralgewalt der Reichsregierung überwunden sein. Geplant ist die Aufteilung der Länder in Reichsprovinzen, denen man eine erhöhte verwaltungsgemäße Selbständigkeit, dagegen keinerlei gesetzgeberische Funktionen zugestehen will. Für die Einteilung und Abgrenzung der geplanten neuen Reichsprovinzen soll die volkmäßig gemeinschaftliche Struktur der einzelnen Bezirke maßgebend sein. Mit der Durchführung des Verfassungsplanes ist voraussichtlich noch in diesem Jahr zu rechnen.

Der neugebildete preußische Staatsrat wird heute, Freitag vormittags, in der neuen Aula der Berliner Universität feierlich eröffnet. Die bisher ernannten 67 Staatsräte werden sich im preußischen Staatsministerium in der Wilhelmstraße versammeln und sich voraussichtlich von dort geschlossen zur neuen Reichskanzlei begeben, um dann über die Straße Unter den Linden zur Aula zu gelangen, wo zu dem feierlichen Staatsakt die Spitzen der Reichsbehörden und die preußische Regierung versammelt sein werden.

Die politische Herbstarbeit hat nun in vollem Umfange wieder angefangen. Mit Einsetzung des ganzen öffentlichen Apparates, der überhaupt zur Verfügung steht, ist das Winterhilfswerk unter der Parole „Gegen Hunger und Kälte“ durch einen besonderen Staatsakt gestartet worden. Die erste Kabinettsitzung hat besonders der Sicherung der Ernte und einigen weniger wichtigen Entwürfen gegolten. Im Vordergrund der Regierungsarbeit der nächsten Zeit wird wiederum die Arbeitsbeschaffung im weitesten Sinne stehen. Es scheint, daß dabei diesmal noch stärker als im Juni neben der Arbeitsbeschaffung durch öffentliche Aufträge die vom Wirtschaftsminister ebenfalls erwähnte „Ankurbelung der Wirtschaft auf organischem Wege“ eine Rolle spielen soll. Das würde also vor allem eine Belebung vom Kapitalmarkt her bedeuten. Eine wichtige Vorbedingung dafür wäre die Senkung der Kommunalfinanzen. Ein zweiter, ebenso wichtiger Vorschlag, über den man zumindest Erwägungen angestellt hat und anstellt, sind Steuerjenkungen. Wenn sie die beabsichtigte Wirkung haben sollen, müßten sie allerdings in einem erheblichen Ausmaß mindestens von einer halben bis einer Milliarde erfolgen.

Der amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Um seine enge Verbundenheit mit der preußischen Schutzpolizei auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, hat der Ministerpräsident Goering als Oberbefehlshaber der preußischen Polizei, der ihm vorgetragene Bitte der Mannschaften und des Offizierskorps folgend, sich entschlossen, die Uniform eines Generals der Landespolizei anzulegen. Der Ministerpräsident hat einem weiteren Wunsch der Mannschaften und des Offizierskorps Rechnung getragen, indem er den Leiter der Polizeiabteilung im preußischen Innenministerium Staatsrat und S.S.-Gruppenführer Dalgge in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau der Polizei mit dem Tage der Staatsratsöffnung zum General der Landespolizei und Befehlshaber der Polizei in Preußen ernannt hat. Gleichzeitig hat der Ministerpräsident in Würdigung der verdienstvollen Mitarbeit beim Aufbau der preußischen Schutzpolizei den bisherigen Chef des Personalamtes im Innenministerium, Polizeioberst v. Zepelin, zum General der Landespolizei befördert und zum Chef der Schutzpolizei ernannt.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt eine programmatische Rede zur Eröffnung des Winterkampfes gegen Hunger und Kälte. In einer riesigen Krastanstrengung, führte Dr. Goebbels aus, sei es der Reichsregierung gelungen, die furchtbare Ziffer der Arbeitslosen um über zwei Millionen zu senken. Man müsse jedoch damit rechnen, daß für den kommenden Winter noch weiter eine Millionenanzahl von Volksgenossen hilflos bedürftig sein werde. Die Regierung habe den Plan gefaßt, in einem noch nie dagewesenen, grandiosen Hilfswerk schützend an die Seite dieser Armen zu treten und ihnen die Überdauerung des Winters ohne allzu große Not möglich zu machen. Dieses Winterhilfswerk sei keine private Vorkehrung, sondern eine Aktion, die von der Regierung selbst geleitet und dem ganzen Volke aufgetragen werde. Jeder einzelne Volksgenosse sei mit dafür verantwortlich, daß sie gelinge. Niemand werde sich davon ausschließen dürfen. Am den Notleidenden auch äußerlich zu zeigen, daß die ganze Nation

mit ihnen fühlt, soll in jedem Monat der erste Sonntag ihnen gewidmet sein. In großen Straßen- und Hausjammungen würden die Mittel für die Durchführung dieser Aktion herbeigeschafft werden. Die Regierung richte an die gesamte deutsche Öffentlichkeit den Appell, an diesem Sonntag mittags lediglich ein Eintopfgericht zum Preise von höchstens 50 Pfennig je Person zu verzehren. Ein Gleiches soll auch in den Gastwirtschaften und Hotels durchgeführt werden. Die dabei ersparten Gelder würden ohne Abzug in die große Hilfskasse hineingegeben werden. Für das ganze Reich sind einheitliche Sammel-Sonntage vorgesehen. Für Geldsammlungen sind mit den Angestellten- und Beamtenverbänden Verhandlungen zwecks Gestattung von Abzügen zugunsten des Winterhilfswerkes aufzunehmen. Inhaber von Bank- und Postkonten werden aufgefordert, monatlich einen bestimmten Betrag von ihrem Konto abbuchen zu lassen. Einen nicht unwesentlichen Ertrag für das Winterhilfswerk soll eine über das ganze Reich verbreitete 50-Pfennig-Straßen-Brieflotterie einbringen.

Die Frage der Mitgliedschaft von jüdischen Firmen bei den Verbänden und Vereinen des Einzelhandels war bisher ungelöst. Der Reichsverband des Handels hat nun in einem Rundschreiben die Nichtarier- und Ausländerfrage, soweit sie ihn betrifft, geregelt. In einer Weisung dieses Reichsverbandes heißt es: „Die nationalsozialistische Bewegung betrachtet die Juden als Gastvolk, dem es gestattet ist, in Deutschland Handelsgeschäfte zu betreiben. Aus dieser Einstellung ergibt sich logischerweise, daß die Juden und Ausländer nicht in die Leitung deutscher Handelsverbände, auch nicht als Geschäftsführer, hineingehören, wohl aber als Mitglieder in die Fachverbände. Solange von der Regierung keine anderen Richtlinien gegeben werden, sind Aufnahmsgesuche ausländischer und jüdischer Firmen in die Fachverbände nicht abzulehnen. Die Mitglieder jüdischer oder ausländischer Herkunft sind auch zu den Mitgliederversammlungen einzuladen.“

Ungarn.

Ministerpräsident Gömbös hielt dieser Tage eine höchst bedeutsame Rede über das Verhältnis Ungarns zu Österreich. Er erklärte u. a.: „Ich hege die größte Sympathie für Österreich, mit dem Ungarn gemeinsame politische und wirtschaftliche Interessen hat. Es ist mir aber nie eingefallen, die Freundschaft der beiden Länder auch durch staatsrechtliche Bindungen zu verstärken. Weber Österreich noch Ungarn kann die Schaffung eines Bandes anstreben, das die weitere Verwirklichung einer großen Konzeption unmöglich macht. In Österreich hat noch niemand den Gedanken der Personalunion betont und es muß daraus die Lehre gezogen werden, daß wir uns nicht allzu sehr anbindern dürfen. Wir streben die Freundschaft mit den Nachbarstaaten an und wir wünschen die Einschaltung in wirtschaftliche Konzeptionen, aber wir wollen keine Bindung von einer Art, die Ungarn wieder in die zweite Linie degradieren würde. Wenn wir uns binden würden, müßten wir auch auf die inneren wirtschaftlichen Verhältnisse in Österreich Rücksicht nehmen, was die Erlangung anderer Märkte für uns erschweren würde. Es ist unser Interesse, den gesamten europäischen Markt zu gewinnen, in gewissen Beziehungen auch die Märkte der Kleinen Entente. Auch in der heutigen schweren Lage müssen wir uns der Mission bewußt sein, als selbständiger erstarkter Staat im Osten im Zeichen der westlichen Kultur und des christlichen Gedankens unsere geschichtliche Sendung zu erfüllen.“

Rumänien.

Die inneren Schwierigkeiten der nationalzornistischen Partei haben nunmehr eine neue Wendung erfahren. Der erste Vizepräsident der Partei und frühere Innenminister Mihalake hat bei einer Jugenddemonstration in Campulung ein ausführliches Reformprogramm zur Hebung der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bauern und zur radikalen Änderung der bisherigen Regierungsaktion entwickelt. Vor allem setzte er sich für die Entwertung des Leu ein und erklärte, daß die rumänische Währung nicht mehr an den französischen Franken gebunden werden müsse, sondern sich nach der Währung des hauptsächlichsten Konkurrenzstaates Rumäniens, Amerikas, richten müsse. Rumänien müsse jede Hoffnung auf eine finanzielle Hilfe aus dem Ausland aufgeben und sich autarkisch organisieren. Schließlich forderte Mihalake eine konstitutionelle Reform mit der Herabsetzung der Zahl der Abgeordneten und der Ersetzung des Senats durch einen Ständerat. Die Erklärungen Mihalakes in der gegenwärtigen Lage der Partei und der Regierung haben großes Aufsehen erregt und dürften auch weitere politische Konsequenzen haben.

Spanien.

Der Präsident der Republik, Alcalá Zamora, hat, nachdem die Regierung Azana zurückgetreten war, den Führer der Radikalen Lerroux mit der Neubildung der Regierung betraut. Lerroux hat den Auftrag angenommen und bereits durchgeführt. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident Lerroux (radikal); Außenministerium Sanchez Albornoz (Republikanische Aktion); Justizministerium Botella (unabhängiger Radikalsozialist); Inneres Martinez Barrios (parteilos); Finanzen Lara (radikal); Krieg Rocha (radikal); Marine Franco (unabhängiger); Arbeit Samper (radikal); öffentliche Arbeiten Guerra del Rio (radikal); öffentlicher Unterricht Dominigo Barnez (Radikalsozialist); Ackerbau Feced (Radikalsozialist); Industrie und Handel Paracha (galizischer Republikaner); Verkehr Santalo (katalanische Linke). Das Kabinett Lerroux sichert sich nach theoretischer Auszählung 289 Stimmen gegen 126 in den Cortes, doch hängt die Mehrheit der

republikanischen Konzentration von der Haltung der Sozialistischeradikalen ab, deren Kongress am 25. d. M. prüfen wird, ob man an der Zusammenarbeit festhalten soll. Im Kabinett sind alle republikanischen Parteien, mit Ausnahme der Sozialisten vertreten.

Irland.

Die vereinigte irländische Partei, die sämtliche Oppositionsparteien zum Kampfe gegen die Regierung de Valera zusammenfaßt, ist gegründet worden. Zum Präsidenten wurde der Führer der Nationalgarde O'Duffy gewählt. Das sofort ausgearbeitete Manifest bezeichnet als Hauptziel der Partei die Wiedervereinigung Irlands mit England. Die Partei fordert für das irische Volk das Recht, jederzeit selbst über seine Verfassungsreform zu bestimmen, lehnt aber die zweideutige Politik der gegenwärtigen Regierung ab. Der Aufruf schließt mit einem Appell an alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen, der gegenwärtigen Politik des Versagens ein Ende zu machen und am Aufbau eines geeinten, blühenden und großen Irlands mitzuhelfen. Ministerpräsident de Valera hat sofort gegen die oppositionelle Einheitspartei den Kampf begonnen. Er erklärte, daß General O'Duffy, der Führer der neuen Partei, und seine Hintermänner das Spiel Englands spielen und betonte, daß, falls Irland im Kampfe gegen England unterliegen sollte, es eine aussichtslose Zukunft vor sich habe. Das irische Volk stehe nicht hinter der neuen Partei, deren Politik zur Demütigung des Landes und zu Unruhen führen müßte. De Valera schloß mit einer Warnung an O'Duffy, daß die Regierung keinerlei Verschwörung dulden werde.

China.

Gegenwärtig findet zwischen Tschiangkai-shek, Soong, Wangtschingwei, dem Präsidenten des Vollzugsrates, und General Hwangju sowie anderen Führern eine Konferenz statt, die für die Zukunft des äußersten Ostens bedeutungsvoll sein kann. Diese Besprechungen könnten die Frage entscheiden, ob sich China in Zukunft den Westmächten und dem Völkerbund zuwenden oder eine Bündnispolitik mit Japan verfolgen wird, wie sie von gewissen Kreisen schon lange befürwortet wird.

Kuba.

Noch immer gärt es in Kuba. Zwar ist ein neuer Präsident, der Universitätsprofessor Ramon Grau San Martin, gewählt und ins Amt eingesetzt worden, jedoch scheint auch er nicht Herr der Lage zu sein. Besonders die Offiziere der Armee sind nicht mit der neuen Regierung einverstanden.

Die Rothschildgüter Hollenstein und Gaming dem Bund übertragen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat sich im Rahmen der Liquidierung der mit der Credit-Anstalt-Angelegenheit zusammenhängenden Fragen Präsident Louis Rothschild auf Grund eingehender Beratungen und Verhandlungen, die Bundesminister Dr. Buresch gemeinsam mit seinem Bruder Dr. Alfons Rothschild führte, zu einer freiwilligen Beitragsleistung zur Deckung der entstandenen Verluste bereit erklärt. Herr Louis Rothschild hat im Sinne der Vereinbarungen mit Finanzminister Dr. Buresch seinen Gutsbesitz Großhollenstein a. d. Ybbs (mit Buchmais, Rothmoos und Hochtaar) im Ausmaß von 9050 Hektar samt lebendem und totem Inventar dem österreichischen Bundesbesitz übertragen. Desgleichen hat sein Bruder Gutsbesitzer Dr. Alfons Rothschild seinen Besitz Gut Gaming mit Ökonomie Oberhof in einem Ausmaß von 4450 Hektar dem Bundesbesitz übertragen. Durch diese unentgeltliche Übertragung ist die Regierung auch in der Lage, neue Siedlungsaktionen in die Wege zu leiten.

„Eine himmelschreiende Ungerechtigkeit war die Losreißung des Burgenlandes.“

Unter dieser Überschrift bringt „Mofonvarmegge“ die Nachricht, Baron Friedrich Wiesner habe sich gegenüber einem Mitarbeiter eines Budapester Blattes dahingehend geäußert, daß die österreichischen Legation die Revisionsbestrebungen mit Sympathie begleiten und wirksam unterstützen. Des weiteren erklärte er, eine himmelschreiende Ungerechtigkeit habe Ungarn in Trianon getroffen, als man ihm auch das Burgenland losgerissen habe. Er erklärte aber auch, daß die Ordnung gerade dieses Problems eine sehr schwierige Aufgabe sei, und daß seiner Meinung nach die nächstliegende Lösung die wäre, wenn im abgetrennten Westungarn eine Volksabstimmung die Frage der Zugehörigkeit entscheiden würde.

Wie diese merkwürdigen Äußerungen eines ehemaligen österreichischen Staatsbeamten — wir hoffen noch immer, daß sie in der vorliegenden Form doch nicht gefallen sind — in Ungarn wirken, beweist folgende Bemerkung, die „Soproni Hirlap“ an diese Nachricht knüpfte: „Wir wollen uns mit der Äußerung des Baron Wiesner in ihren Einzelheiten nicht beschäftigen. Wir nageln nur das fest: Wenn die Abtrennung Westungarns von Ungarn eine himmelschreiende Ungerechtigkeit war, so könnte Österreich diese tatsächliche Ungerechtigkeit dadurch am ehrlichsten gutmachen, wenn es auf das zwischen die ungarische und die österreichische Nation als Zankapfel hingeworfene Westungarn zugunsten des 500jährigen Waffenbruders ohne jedwede Volksabstimmung verzichten würde. Dies wäre die an den Himmel reichende Gerechtigkeit.“

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

Schluß des Katholikentages.

Mittwoch fand in Mariazell die Schlußfeier des Allgemeinen Deutschen Katholikentages in Anwesenheit des Kardinal-Legaten La Fontaine, des Kardinals Inniger sowie des Bundespräsidenten Miklas und des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß statt. Eingeleitet wurde die Feier am Vorabend durch eine Beleuchtung der Basilika mit Scheinwerfern von 8000 Kerzen Lichtstärke. Der Festtag begann mit einem feierlichen Glockengeläute. Nach einer Predigt des P. Superiors Weyr, der einen geschichtlichen Überblick über die Gnadenstätte, das Alter und die Herkunft der Gnadenstätte gab, zelebrierte Fürbischof Dr. Pawlikowski das Pontificalamt. Nachmittags bewegte sich unter Glockengeläute die anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Krönung der Gnadenstatue und der Vollendung der Renovierung des gotischen Mittelalturmes veranstaltete Dankprozession zur Wallfahrts-Basilika. Unter dem Baldachin schritten Kardinallegat La Fontaine und Kardinal-Erzbischof Dr. Inniger. Sodann folgte Bundespräsident Miklas. Die Predigt in der Basilika, wo sich mittlerweile auch Bundeskanzler Dr. Dollfuß eingefunden hatte, hielt Bischof Dr. Pawlikowski. Zuletzt spendete der Kardinal-Legat den Segen.

Türkenbefreiungsfeier in den Schulen.

Das Bundesministerium für Unterricht hat angeordnet, daß am 7. Oktober in allen ihm unterstehenden Schulen eine vaterländische Schulfeier stattzufinden hat, bei der in einer den verschiedenen Altersstufen angemessenen Art und Weise die Befreiung Wiens von den Anstürmen der Türken im Jahre 1683 gewürdigt und durch entsprechende Veranstaltungen gefeiert werden soll. Der Tag der Feier ist schulfrei.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienste.** Sonntag den 17. ds. findet im evang. Betfaal, Hoher Markt, um 1/6 6 Uhr abends der Schulbeginn-Gottesdienst, um 6 Uhr der Hauptgottesdienst statt.

* **Pfarrer-Ernenennung.** Soweit bis jetzt bekannt ist, dürfte der Direktor des Priesterseminars in St. Pölten, Konfistorialrat Franz Weisersdorfer, zum Pfarrer ernannt werden. Alle anderen Bewerber kommen nicht mehr in Betracht. Konf.-Rat Weisersdorfer war, bevor er seinen Posten in St. Pölten antrat, als Vorgänger des hiesigen Kooperators Joh. Blümehuber Pfarrer in St. Peter i. d. Au.

* **Geboren sind:** Am 7. September ein Sohn Leopold Josef des Herrn Josef Hofner, Metallarbeiter, hier, Weyrerstraße 78, und der Anna geb. Schwaigerlehner. — Am 9. September ein Sohn Leopold des Herrn Leopold Riedl, Wirtschaftsbefitzer in Hausmending, Obergstadt 74, und der Christine geb. Reitbauer. — Am 3. September ein Sohn Otto Franz des Herrn Johann Egger, landwirtschaftl. Arbeiter, hier, Unter der Leithen 15, und der Maria geb. Köstler.

Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnerungs-Abzeichen. Auf aller Art in Metall und in Email in erkl. Ausführung. Preis 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit-Lieferant d. Ausstellungsgelung Wien VII., Burggasse 48

* **Trauerungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 14. September Josef Fleischer, Molkereigehilfe, Wschbach a. d. Westbahn, mit Marie Zebenholzer, Köchin, Waidhofen a. d. Y. — Am 12. September Karl Kirchtaler, Kutscher, Waidhofen a. d. Y., mit Marie Führholzer, Hausgehilfin. — Am 11. September Josef Plank, landw. Holzgeräterezeuger, 3. Wirtstotte 18, mit Antonia Schnitzenlehner, Bedienstete, Rußbaum 23, Pfarre Neuhofen a. d. Ybbs.

* **Hochzeit in einer Altwaidhofener Familie.** Vergangenen Sonntag fand in der Marienkapelle der Stadtpfarrkirche die Trauung des Frl. Irmgard Herre, Tochter eines seinerzeit hier im Dienste gestandenen Postoffizials, mit Herrn Heinrich Weidörfer, Beamter in Wien, statt. Diese Trauung ist insofern besonders beachtenswert, als die Braut der Familie der Pocksteiner entstammt, deren Angehöriger Pfarrer Dr. Johann Bernhard Pocksteiner von und zu Niederpeuerbach eben diese schöne Marienkapelle erbaute. Pfarrer Pocksteiner, der vom Jahre 1651 bis 1681 hier wirkte, hat sich um unsere Stadt durch Einsetzung von Stiftungen, Legaten und Schenkungen verdient gemacht. Möge der Urururkel dem jungen Paare Schutzherr und Segensbringer sein!

* **Vom Bezirksgericht.** Der dem hiesigen Bezirksgericht zugeteilte Richter Herr Dr. Josef Hausner wurde vom Bundesminister für Justiz zum Landesgericht für Strafsachen Wien II versetzt.

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ

* **Sprechtag der Handelskammer.** Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs teilt seinen Mitgliedern mit, daß der Kammer-sprechtag am Dienstag den 19. September 1933 im Stadtrats Sitzungszimmer (Rat-

haus) von 9 bis 12 Uhr stattfindet. Die Mitglieder werden erjucht, davon im Bedarfsfalle Gebrauch zu machen.

* **Turnverein „Luzkom“.** Mit nächster Woche wird der Turnbetrieb wieder aufgenommen. Erste Turnzeit der Turnerinnen: Montag den 18. September, 8 Uhr abends. Die Turner und Jungturner turnen ab Mittwoch den 20. September (Beginn 8 Uhr abends). Gesundheitsriege der Frauen: Dienstag den 19. September, 5 Uhr nachmittags. Altersriege: Freitag den 22. September, 7 1/2 Uhr abends. Mit dem Turnen der Kinder- und Schülerabteilungen wird eine Woche später begonnen. Die Turnzeiten werden im Anschlagkasten des Vereines (Freijingerberg) rechtzeitig veröffentlicht. Büchereistunde wie im Vorjahre: Samstag, 6 Uhr abends, Gasthof Kögl, 1. Stock.

* **Schulbeginn.** Die Schule hat wieder begonnen. Zaghaft und bekümmert gehen die Anfänger zum erstenmal durch die hohen Schulkore, während die Größeren als Bekannte schon in die Schule einziehen. Freilich bringt jedes Schuljahr viel Neues und auch viel Schönes. Im heurigen Jahre hört man jedoch, daß der Schulbetrieb nicht viel Erfreuliches bringt, da der Abbau sehr einschneidend sich bemerkbar macht. Es sollen nicht nur Klassen abgebaut werden, sondern es soll der Unterricht auch geteilt werden, so zwar, daß einzelne Schüler nur Vormittags-, andere nur Nachmittagsunterricht haben. Soll es dabei bleiben, so kann man nur von einer bedeutenden Verschlechterung unserer Schulverhältnisse sprechen. Sehr schlimm ist auch die Überfüllung der Klassen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß alle Schüler ihr Lehrziel erreichen, wenn die Klassen überfüllt sind. Ein Eingehen auf die individuelle Eigenart der einzelnen Schüler ist jedenfalls bei bestem Willen nicht möglich. Vordringend sind alle Maßnahmen, die getroffen wurden, noch nicht zu übersehen. Jedenfalls ist es Sache der Allgemeinheit, darüber zu wachen, daß nicht an unserem besten Gute, unserer Jugend, gesündigt wird. Vor allem aber sollen die Eltern nicht gleichgültig jene Maßnahmen hinnehmen, die ihren Kindern nicht zum Nutzen gereichen. Wollen wir hoffen, daß nicht alle Nachrichten über die geplanten Abbaumaßregeln eintreffen und daß es noch im letzten Augenblicke gelingt, das Ärgste abzuwehren.

* **Schweißkurs.** Das Gewerbeinstitut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien beabsichtigt, in den Werkstätten der Fachschule in Waidhofen a. d. Ybbs einen Fachkurs über Gaschmelzschweißung für Meister und Gehilfen der einschlägigen Gewerbebranche abzuhalten. Lehrstoff: Theoretische und praktische Erläuterungen der Schweißwerkzeuge und der sonstigen Schweißgeräte. Anfallsmöglichkeiten und deren Verhütung. Schweißen von Eisenblechen, Kupfer, Bronze, Messing und Aluminium; Schweißung von gebrochenen Gußstücken; Herstellung verschiedener Rohrverbindungen; Autogenschneiden; Lichtbildervortrag über ausgeführte Schweißungen und Anwendungsmöglichkeiten des Schweißverfahrens auf neuen Gebieten der handwerklichen Erzeugung. Kursbeginn: Anfangs Oktober 1933. Kursbeitrag: 8 25.—. Kursdauer: Die Unterrichtszeit dauert 16 Tage, 4 Stunden täglich (64 Stunden). Kurszeit: Täglich von 6 bis 10 Uhr abends. Samstag von 3 bis 7 Uhr abends. Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt bei der Fachschuldirektion durch Einzahlung des Kursbeitrages. Erlagschein sind in der Fachschulfanglei erhältlich. Der Kurs kann nur dann abgehalten werden, wenn sich mindestens 20 Teilnehmer melden.

* **Josef Melzer †.** Unerwartet schnell hat der Tod einen populären Mitbürger unserer Stadt, den Gastwirt und Fleischhauer Herrn Josef Melzer ereilt. Niemand konnte es wohl glauben, daß dieser trotz seines Alters so rüstige, bewegliche, stets mit lebensfrohem, urwüchsigem Humor ausgestattete Mann am Rande seines Lebens stand. Vor einigen Tagen erlitt er einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 13. ds. im 69. Lebensjahre starb. Der Verstorbene war ein gebürtiger Waidhofener. Seine Eltern betrieben ein Fleischhauergeschäft auf dem heutigen Hause Winterer (Weber). Als Nachfolger des ehemaligen Besitzers Wedl übernahm er vor einigen Jahrzehnten den Gasthof „zum goldenen Stern“ und die dorthin befindliche Fleischhauerei. Beide Betriebe hat er modern ausgestaltet und als tüchtiger, fleißiger Geschäftsmann mit großer Umsicht geführt. Unter anderem hat er mit dem schönen „Sternstüberl“ eine Sehenswürdigkeit geschaffen. Sein Haus war durch viele Jahre, besonders auch in früheren Jahren, ein Mittelpunkt geselligen Vereinslebens und es sei hier nur an jene Zeiten erinnert, da in der sogenannten „Kräutboding“ stets fröhlichste Stimmung herrschte oder an jene Abende, an denen der Gesangsverein nach den Aufführungen der „Blühenden Linde“ seine Erfolge feierte. Immer war sein Haus eine gastliche Stätte für die nationalen Vereine, den Heimatschutz und ein beliebter Zusammenkunftsort der Jäger. Melzer selbst gehörte in jüngeren Jahren selbst aktiv den nationalen Vereinen an, war ausübender Turner und Sänger und verlor daher nie die Fühlung mit dem Vereinsleben unserer Stadt. Außerordentlich viel hat er im wohltätigen Sinne für die Winterhilfe und für die Fürsorgeeinrichtungen des Heimatbüchses geleistet. Einige Jahre gehörte er auch dem Gemeinderate der Stadt an, wie er überhaupt an den Geschicken unserer Stadt stets lebhaften Anteil nahm. Waidhofen verliert an ihm einen Mann, der über eine starke Eigenart verfügte und der noch lange in der Erinnerung seiner Mitbürger weiterleben wird als ein aufrechter, deutscher Mann, als guter Sohn seiner Heimat. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Unterer Stadtplatz 7, aus statt. Um den so plötzlich Verschiedenen trauern seine Gattin, drei Kinder und vier Schwestern, denen sich die innigste Teilnahme der Bevölkerung zuwendet.

* **Todesfälle.** Heute, Freitag den 15. ds., um 8 Uhr früh ist in ihrem 72. Lebensjahre die Gattin des Steuerdirektors i. R. Herrn Rudolf Menzinger von Preisenthal, Frau Johanna Menzinger, nach längerer Krankheit verschieden. Die Verewigte, Mutter des hiesigen Sparkassenbeamten Herrn R. Menzinger jun. und des Geometers Ing. Ernst Menzinger, Brud. a. d. M., wird am Sonntag den 17. ds. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Plentzerstraße 23, aus auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. — In Wien starb nach langem, schwerem Leiden Frau Hermine Baumgartner, Großmutter der hiesigen Richtersgattin Frau Ilse Hausner, im 73. Lebensjahre.

* **Todesfall.** Im Innsbrucker Kapuzinerkloster verschied an einem Schlaganfall der ehrw. Bruder David Leutner, Bruder des vor Jahren verstorbenen ehemaligen Gastwirtes Heinrich Leutner und der Frau Dobrofsky, Gärtnersgattin. Der Verstorbene war die größte Zeit seines Lebens als Missionär in Indien tätig und verbrachte seinen Lebensabend in Innsbruck als Führer des Museums. Bruder David ist auch in unserer Stadt noch in guter Erinnerung, da er öfters zu Besuch bei seinen Verwandten weilte.

* **Ein treuer, langjähriger Sommergast gestorben.** Aus Wien kommt die traurige Nachricht, daß Herr Friedrich Hönl, Stadtbuchhaltungsdirektor i. R., Ritter des Ordens der Eisernen Krone 3. Klasse, Besitzer der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, Bürger der Stadt Wien, nach längerem, schmerzvollem Leiden im 87. Lebensjahre gestorben ist. Der Verstorbene war ein treuer Sommergast unserer Stadt, der über ein Vierteljahrhundert hier den Sommer verbrachte. Seine vornehme, große Erscheinung fehlt nun für immer unter den Sommergästen. Alle, die ihn kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Das Leichenbegängnis fand am Wiener Zentralfriedhof am 9. ds. statt.

* **Konzert mit Tanz.** Am Samstag den 16. ds. findet um 8 Uhr abends im Großgasthof Inzführ-Kreul ein Konzert der Angestellten der Zentrale Wien der Fa. Böhler & Co., A.G. statt mit anschließendem Tanz. Samstag nachmittags spielt die Fußballmannschaft der Böhlerzentrale Wien gegen den hiesigen D.F.K.

Kauft österreichische Waren!

* **Vom Turnplatz des Turnvereines.** Die günstige Witterung der letzten Wochen ermöglichte es, daß die Planierungsarbeiten auf dem neuen Turnplatz des Turnvereines „Luzkom“ in der Ybbsitzerstraße rüstig weitergeschritten konnten und nunmehr in einigen Wochen ihren Abschluß finden werden. Schon in allernächster Zeit wird mit der Aufstellung einer Drahtseilfriedung begonnen, die den Platz nach allen Seiten abschließen wird. Immerhin gibt es noch reichlich Arbeit, die vor Eintritt der kalten Jahreszeit erledigt werden muß. Es ist daher unbedingt notwendig, daß jene Turner, die noch nicht ihre Pflichtstunden abgearbeitet haben, sich schon in den nächsten Tagen zur Arbeit melden. Der Leiter der Arbeiten auf dem Turnplatz, Hr. Herr Lothar Bieber, hat einen Arbeitsplan entworfen, der nicht nur die Gewähr gibt, daß die Arbeiten zeitgerecht erledigt werden, sondern auch allen Turnern Gelegenheit gibt, jederzeit sich an der Arbeit zu beteiligen.

* **Nochmals „Der vornehmste Verein“.** Wie seinerzeit berichtet wurde, brachte die „Ybbszeitung“ in ihrer Nummer vom 8. Juli 1933 einen Bericht über die Sommerfeier des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Y., demzufolge die Sänger nach einer Ansprache des Vorstandes Schmährufe gegen Bundeskanzler Dr. Dollfuß ausgestoßen hätten. Wegen dieser aus der Luft gegriffenen Anschuldigung wurde vom Vorstand des Vereines Dr. R. J. Frisch und von Vertretern der Sänger Klage erhoben. Die am 6. September in St. Pölten stattgefundenen Verhandlungen endete mit einem Ausgleich, demzufolge sich der Vertreter des beschuldigten Schriftleiters zur Bezahlung sämtlicher Kosten und zum Abdruck nachstehender Erklärung in der Nummer der „Ybbszeitung“ vom 16. September (bereits am 9. Sept. abgedruckt) verpflichtete:

„Erklärung. Der in Nummer 27 der Ybbszeitung vom 8. Juli 1933 auf Seite 9 unter der Überschrift „Der vornehmste Verein“ erschienene Artikel bezieht sich auf den Deutschen Männergesangsverein Waidhofen betrieft, auf unrichtiger Berichterstattung, da weder Herr Dr. Frisch eine Ansprache gehalten hat, noch Mitglieder des Deutschen Männergesangsvereines den Ruf „Dollfuß verreck“ ausstießen, sondern andere Zuhörer, auf die sich auch die Bezeichnung „Edelmenschen“ ausschließlich bezog. Wir stellen dies mit dem Ausdruck des Bedauerns und der Entschuldigung richtig.“

Kommentar überflüssig.
* **Nachklänge zur 400-Jahr-Feier.** Diesen Untertitel hat ein Aufsatz im Septemberheft des „Getreuen Eckart“, „Brief aus Waidhofen a. d. Ybbs“ benannt, der aus der Feder von Anna Luise Makla stammt und zu dem Franz Bilko, Baden, nette Zeichnungen beigezeichnet hat. Die Verfasserin nennt Waidhofen die Stadt ihrer Kindheit und sie hat sich auch in das Bild unserer Stadt und ihr Wesen mit jener Liebe verjunkt, die aus Jugenderleben ihre Triebe erhält. So wird auch dieser Aufsatz von den vielen Lesern des „Getreuen Eckart“ mit Vergnügen gelesen werden und sicherlich auch verbend für unsere Eisenstadt wirken. Dafür gebührt der Verfasserin der herzlichste Dank.

* **Wegverbesserungen auf den Tamischbachturm.** Der Tamischbachturm, einer der beliebtesten und wohl auch der harmlosesten Berge des Gesäuses, trägt auf seinem Rücken die bekannte Ennstalerhütte, die sowohl von Großreifling als auch von Gtatterboden gut erreichbar ist. Die Sektion „Stein“ des D. u. S. A. B. hat nun den Aufstiegsweg von



Großreifling wesentlich verbessert und teilweise neu angelegt, beziehungsweise umgelegt, so daß die Hütte von dieser Seite her leicht und gut erreichbar ist. Die Bewirtschaftung der Ennstalerhütte wird zwar ab 25. September für die diesjährige Saison aufgelassen und vom 25. September bis 10. Oktober ist das gesamte Gebiet wegen Jagdrückschichten gesperrt, doch ist die Hütte im Winter mit Alpenvereinschlüssel zugänglich und es sind auch Winterlager und Heizvorrichtungen vorhanden.

* **Rino Hieb.** Samstag den 16. September, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Gipfelstürmer“. Ein prachtvoller sensationeller Berg-Tonfilm mit dem Matterhornbezwinger Schmied und Walter Krieger. Jugendvorstellungen: 2 und 1/45 Uhr: „Gipfelstürmer“. — Sonntag den 17. September, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Wenn's dem Gsel zu gut geht...“ Ein sehr lustiger Tonfilm mit Ferdl Weiß, Charlotte Ander u. a.

* **Anfall.** Der Bahnbedienstete Herr Johann Frühwirt ist am 10. ds. nachmittags beim Beerensuchen im Gemeindegelände Windhag verunglückt. Herr Frühwirt befand sich in Begleitung seiner kleinen Tochter in der sogenannten Leitensbauernhalde, um Beeren zu suchen. Dabei ist er gestürzt und konnte sich nicht mehr allein erheben. Das kleine Mädchen half dem Vater, der sich am Kopfe Verletzungen zugezogen hatte, auf, doch kam er bald wieder zu Fall. Die Kräfte der Tochter reichten nicht mehr aus, um den Verunglückten aufzurichten und sie wollte deshalb vom nächsten Hause Hilfe herbeiholen, konnte aber dann die Stelle, wo der Vater lag, nicht mehr finden und ging nach Hause. Leider unterließ es das Kind, Mitteilung von dem Geschehenen zu machen und wartete damit, bis die Mutter, welche verreist war, mit dem Zuge um 1/29 Uhr abends zurückkam, so daß erst nach Eintritt der Dunkelheit mit der Suche nach dem Verunglückten begonnen werden konnte. Dieselbe gestaltete sich äußerst schwierig. Erst um 1/211 Uhr nachts konnte er bei einem Staudenhag in bewußtlosem Zustande und ganz durchfroren aufgefunden werden. Anscheinend hat Herr Frühwirt durch den Sturz auf einen Baumstumpf eine starke Gehirnerschütterung erlitten. Er wurde mit vieler Mühe zutage gebracht und dann mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus überführt.

* **Sturz vom Fahrrad.** Am 11. ds. abends ist der pensionierte Bahnbedienstete Herr Josef Lumpf auf der Straße von St. Leonhard nach Waidhofen dadurch verunglückt, daß er mit dem Fahrrad während der Talfahrt beim Nehmen einer Kurve an eine Böschungsmauer anfuhr und in den dort befindlichen Graben geschleudert wurde, wo er mit schweren Kopfverletzungen bewußtlos liegen blieb. Mit dem Rettungsauto erfolgte die Überführung des Verletzten in das Krankenhaus.

* **Unvorsichtiges Hantieren mit einer Schußwaffe.** Am 11. September nachmittags nach 14 Uhr hat der in Sankt Leonhard im Aufenthalt befindliche Gelegenheitsarbeiter Stefan Jwanac (ein ungarischer Staatsangehöriger) vor dem Gasthause Hrade in der Ybbsitzerstraße durch sträfliche Unvorsichtigkeit sich eine Schußverletzung zugefügt. Jwanac hatte kurze Zeit im erwähnten Gasthause gewieilt. Als er dieses verließ, ertönte plötzlich eine Schußbetonation und Blutspuren am Trottoir zeigten, daß der Mann, welcher davongeeilte war, eine Verletzung erlitten habe. Er irrte mit seiner ziemlich schweren Verwundung — Durchschuß der linken Hand — einige Stunden in der Umgebung der Stadt umher, bis er durch die Sicherheitswache angehalten werden konnte. Jwanac war betrunken und konnte den Hergang des Unfalles nicht genau schildern. Jedenfalls hat er mit einer Browningpistole, die er in der Tasche hatte, unvorsichtig hantiert und einen Schuß ausgelöst, der ihm durch die linke Hand drang. Leicht hätten auch andere Personen durch ihn zu Schaden kommen können.

* **Einen auffeherregenden Erzejf verurachte** am 13. September nachmittags die herumziehende Schleiferin Hermine Frost. Sie wurde am Oberen Stadtplatz von einem Wachebeamten beanständet und benahm sich ungebührlich, weshalb ihre Festnehmung ausgesprochen wurde. Daraufhin warf sie die Frost zu Boden und begann zu schreien und zu toben. Ihre Familienangehörigen unterstützten sie in ihrem Widerstande, so daß es des Eingreifens eines zweiten Wachebeamten bedurfte, um der Szene ein Ende zu bereiten und die Renitente in den Arrest zu bringen.

* **Wenn Sie wüßten, was der Zahnarzt weiß...** Schlechte Zähne und Zahnschmerzen sind fast immer die Folge mangelhafter Zahnpflege. Entweder sind die Zähne nicht sorgfältig genug gereinigt worden oder ungeeignete Putzmittel sind schuld, wenn der Zahnschmerz in kurzer Zeit gerätet wird. Es kommt beim Zahnpulver vor allem auf den Reiz der Paste an, der bei Chlorodont von fast körperloser Feinheit ist. Dadurch wird jede noch so geringe Beschädigung des kostbaren Zahnschmelzes vermieden. Benutzen Sie zur Zahnpflege regelmäßig morgens und abends Chlorodont, dann werden Sie sich bis ins hohe Alter gesunde und schöne Zähne erhalten.

* **Das bestbekannte Kaufhaus „Geswah“**, Wien, 8. Bez., Josefstädterstraße 82, ersucht die p. t. Leser dieses Blattes, das Inserat zu beachten bzw. sich beim Einkauf auf dasselbe zu berufen.

* **Waidhofen a. d. Ybbs-Land.** (Bürgermeisteramtstag.) Am Dienstag den 19. September, 14 Uhr, findet im Gemeindefestsaal, Oberer Stadtplatz (Landgemeindefestsaal), der Bürgermeisteramtstag statt.

* **Gerstl.** (Hochzeitsfeier.) Am Sonntag den 10. September fand in der Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg die Trauung des Herrn Karl Rehak, Beamter der Eisen- und Stahlwerke „Wertach“ in Gerstl, mit Fräulein Hilba Pinker aus Ybbsitz statt. Der Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl sang seinem Mitgliede zu Ehren während der Hochzeitsmesse die „Deutsche Messe“ von Schubert in trefflicher Weise. Beim Austritt aus dem Gotteshause überraschte noch der Gesangsverein das junge Ehepaar mit einem prächtigen Chor. Hierauf fand im Gasthause Morawek in Bruckbach das Hochzeitsmahl statt, nach welchem ebenfalls einige Chöre gesungen wurden. Es war eine äußerst nette Hochzeitsfeier, wozu natürlich Frau Morawek vorzügliches Arrangement sowie Küche und des Wirtes guter Tropfen sein Bestes beitrug und volles Lob erntete. Herr Rehak, unserm ausgezeichneten Tenor, und seiner lieben jungen Gemahlin entbieten wir nochmals ein recht herzliches „Glück auf!“

* **Gerstl.** (Todesfall.) Am 7. ds. ist Frau Marie Lueger, Schmiedemeisterstgattin, im 47. Lebensjahre gestorben.

* **St. Georgen i. d. Al.** (Preisfestspiele.) Sonntag den 17. September findet in St. Georgen i. d. Klaus im Gasthaus des Herrn Gottfried Halik die Preisverteilung des Preisfestspiels der Ortsfeuerwehr statt, wozu höflichst eingeladen wird. Zuzugewandte Witterung hat sich die Veranstaltung so lange hinausgezogen, so daß die vorgeschriebenen Divisen noch nicht ausgeschoben sind, was natürlich in Anbetracht der lebenden Beste vom größten Vorteile für die Gewinner ist. So ist z. B. das Spanferkel zum Mastschwein geworden, das Schaf hat die Höhe eines Kameles erreicht und der Hahn, der als Trostpreis gedacht ist, steht einem Pfau nicht viel nach. Sicher wird beim letzten Rennen ein großer Andrang sein, zumal ja die Preise 1 bis 3 mit 80, 50 und 30 Schilling dotiert sind und außer den lebenden Gewinnten auch noch ganze Gebinde Schnäpfe zu ergattern und die kleineren Geldpreise auch nicht von der Hand zu weisen sind. Da auch die Musikkapelle konzertiert, bekommt die ganze Veranstaltung das Gepräge eines kleinen Volksfestes und soll sich schon deswegen niemand ausschließen, weil der alljährliche Reingewinn für die freiw. Feuerwehr St. Georgen zur Erhaltung der Löschgeräte bestimmt ist. Bei ungünstiger Witterung findet die Preisverteilung am nächsten schönen Sonntag statt.

Amstetten und Umgebung.

— **Silberne Hochzeit.** Gastwirt und Hausbesitzer Franz Kiermaier feierte mit seiner Gattin Anna im engsten Familienkreis das Fest der Silberhochzeit. Trotz der „Stille“ blieb es nicht verschwiegen und so wurde dem Jubelpaar seitens der Stammgäste und sonstiger Freunde eine herzliche Gratulation zuteil. Das Ehepaar erfreut sich in der ganzen Bevölkerung besten Ansehens.

— **Von der Schule.** (In den Ruhestand versetzt.) Mit 31. August wurden Direktor Walter Unterberger, Tit.-Direktor Johann Schneider in Amstetten, Oberlehrer Emil Menne in Od., Oberlehrer Alois Steindl in Wolfsbach, def. Volksschullehrerin Maria Patek in Amstetten, def. Volksschullehrerin Maria Wappensberger in Ybbsitz, def. Volksschullehrerin Maria Kleiner in St. Valentin amtswegig in den Ruhestand versetzt.

— **Straßensperre in St. Georgen am Ybbsfeld.** Einer Rundmachung des Landesamtes 11/3 zufolge wird im Orte St. Georgen am Ybbsfeld wegen Pflasterung ab 11. September 1933 die Hauptstraße, d. i. die Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 23 (Blindenmarkt—St. Georgen a. Y.—Amstetten) beim Molkereigebäude vorbei auf rund 180 Meter Länge für jeglichen Fuhrwerks-, Kraftwagen- und Fahrradverkehr gesperrt. Voraussetzliche Dauer der Sperre 2 Wochen. Vom Durchgangsverkehr ist während der Dauer der Sperre als kürzeste Umfahrstrecke der rund 800 Meter lange, aus einer Teilstrecke der Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 27 und aus der Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 93 bestehende Bezirksstraßenzug zu benützen, welcher nächst dem Ortsausgang der Ortschaft St. Georgen am Ybbsfeld von der zu pflasternden Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 23 nach Norden abzweigt und längs des Nordrandes der Ortschaft St. Georgen wieder zur Bezirksstraße III. Ordnung Nr. 23 zurückführt.

— **Die Wiener Sängerknaben in Amstetten.** Heute, Freitag den 15. September, geben die Wiener Sängerknaben im Saale Märzendorfer unter Leitung von Doktor Georg Gruber ein Konzert. Zur Aufführung gelangt die Operette „Flotte Burfische“ von Franz von Suppé. Anschließend gelangen auserwählte Chöre, Volkslieder und Wiener Weisen zum Vortrag. Karten zum Preise von S 1.— bis S 2.50 im Hotel Ginner und an der Abendkasse.

— **Sport.** U. Z. K. 1 — „Germania“ Linz 1:1 (1:1). In dem flott und spannend geführten Spiele, welches die Zu-

sauer bis zum Schlupfpiß in Atem hielt, konnten die Amstettner den Gästen einen Punkt abringen. Die Heimischen, die einige glückliche Umstellungen vorgenommen hatten, boten in diesem Spiele die ausgeglichene Leistung, besonders Haider und Hirner verrichteten gute Deckungsarbeit. Auch Teufel zeigte sich im besten Lichte; nur im Sturm klappert es noch immer nicht. Das vom Schiedsrichter Hübing, Wels, geleitete Spiel begann mit Angriffen der Amstettner, doch landete ein Prachtschuß Heiters knapp neben dem Tore. Gegenangriffe der Linzer scheiterten an der Verteidigung der Heimischen. In der zehnten Minute wird Streit bei einem Durchbruch regelwidrig vom Ball getrennt, der angeordnete Elfer muß wegen Regelverletzung dreimal wiederholt werden, bevor seine Verwertung Anerkennung findet. In der 17. Minute erzielt Stipan für „Germania“ mit einem flachen Schrägschuß den Ausgleich. Der weitere Verlauf des Spieles bringt keine Änderung des Standes, denn keine der Mannschaften kann ein Übergewicht im Felde erreichen. Auch nach der Pause verändert sich das Bild kaum. Auf beiden Seiten werden hierbei günstige Schußchancen verpasst. Im Spiel der Reserven errang Amstetten einen 2:1-Sieg. Die Amstettner Schüler schlugen die Amersfelder Schüler 5:0. — Am Dienstag den 12. ds. absolvierten zwei Amstettner Mannschaften gegen den Amersfelder F.C. Trainingsspiele, die beide mit überlegenen Siegen der Hausherrn endeten. Das Spiel der ersten Garnitur endete mit 5:1, das der zweiten Garnitur mit 11:1. Mit besonderem Interesse sah man dem Treffen der „Alten-Herren“ Mannschaften beider Vereine entgegen. Die Amstettner „A.S.“ konnten ihre Widerhaken mit einem Stofe von 9:1 abfertigen. Die Treffer erzielten für Amstetten: Kremlida (3), Panowitz (3), Ragenberger, Sulzenauer und Hintersteiner. Einzelne Szenen riefen im Publikum wahre Lachsalven hervor, sodaß man annehmen kann, daß die p. t. Besucher voll auf ihre Rechnung kamen. Das Bläserquintett unter Leitung des Herrn Brunner vervollkommnete die Vorgänge auf dem Spielfeld durch musikalische Darbietungen. — Salzburger Landesmeister (Salzburg U.C. 1914) Sonntag den 17. September in Amstetten. Meisterschaft. Die beiden Salzburger Vereine, der langjährige Salzburger Landesmeister (Sast) und der Sportklub „Austria“ Salzburg wurden über Wunsch des Fußballbundes in die Meisterschaft des Oberösterreichischen Fußballverbandes eingereiht. Das Los wollte es, daß der „Sast“ sein erstes Meisterschaftsspiel in Amstetten zur Austragung bringen muß. Die Amstettner stehen am kommenden Sonntag einem Gegner gegenüber, der an Spielstärke dem oberösterreichischen Meister Urzlar keineswegs nachsteht, da es den Salzburger gelang, Urzlar in der Staatsmeisterschaft mit 3:2 abzufertigen. Obwohl die Amstettner vor zwei Jahren in Salzburg mit 8:3 geschlagen wurden, konnten die „Grün-Weißen“ im Rückspiel nach einem mit besonderer Aufopferung und Energie geführten Kampf die Oberhand behalten. Dieses Spiel endete 3:2 für Amstetten und wird den Anhängern des Sportes wohl noch in guter Erinnerung sein. Nach dem am letzten Sonntag gezeigten Leistungen der Amstettner Mannschaft dürfte dieselbe halbwegs in Schwung kommen, doch glauben wir, daß das Können unserer Elf nicht ausreichen wird, um die Gäste zu schlagen. Jedenfalls steht fest, daß es beim Fußballsport Überraschungen gibt, die zu den unglücklichsten Resultaten führen. Das Spiel findet bei jeder Witterung statt und beginnt um 4 Uhr nachmittags. Vorher spielt die erste Mannschaft des S.K. Sagen gegen die Reserve des U.Z.K.

— **Tonfilme der Woche.** Vom Freitag den 15. bis einschließlich Montag den 18. September: Der Film der großen Schauspieler Käthe v. Ragn, Alfred Abel, Wolf Albach-Rettig, Uebele Sandrock und Oskar Simon, „Das schöne Abenteuer“. Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. September: Tom Keene, der König der Cowboys in dem Wildwest-Tonfilm „Der König der Steppe“. Vom Freitag den 22. bis einschließlich Montag den 25. September „Glück über Nacht“.

— **Schwerer alpiner Unfall eines Amstettners im Gesäuse.** Am 10. ds. mittags ereignete sich im Gesäuse wieder ein schwerer Unfall. Mehrere Bergsteiger versuchten die Nordwand des Hochtors über die Pfandl-Maischberger-Route zu durchsteigen. Diese Route ist wegen ihrer Steinschlaggefahr bekannt. Tatsächlich wurde auch, ungefähr in der Mitte der Felswand unterhalb der sogenannten Fälseln, der schwierigsten Stelle dieser Route, Karl Gaierhofer von einem niederfallenden Stein getroffen, wobei ihm der Fuß abgeschlagen wurde. Infolge guter Seilsicherung konnte ein Abstieg des Verunglückten von seinem Gefährten verhindert werden. Karl Gaierhofer wurde in den Abendstunden von seinem Begleiter und anderen zufällig in der Nähe weilenden Bergsteigern sowie dem Hüttenwart Pfejschmann zur Haindlkarhütte gebracht, von wo ihn am nächsten Tag eine Mannschaft der alpinen Rettungsstelle Admont, bestehend aus den Bergführern Leopold Loidl und Ernst Maier sowie freiwilligen Teilnehmern, in das Tal trug. Von Gtatterboden aus wurde er mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus nach Rottenmann überführt.

— **Autounfall.** Am Samstag den 9. September um 4 Uhr nachmittags wurde der in Stefanshart bei Amstetten geborene und dahin zuständige Pflegerling des hiesigen Bezirksaltersheimes namens Johann Biringner vom Kraftwagen B 60.122, Besitzer und Lenker Stefan Peham, in der Wörthstraße niedergestofen, wodurch derselbe Verletzungen unbekanntes Grades erlitt. Wie an Ort und Stelle festgestellt wurde, fuhr Stefan Peham mit seinem Lastkraftwagen durch die Wörthstraße in der Richtung Allersdorf mit einem Tempo von etwa 30 bis 35 Kilometer. In entgegengesetzter Richtung fuhr der Amstettner Kaufmann Ignaz Karl mit seinem Litra-Personenkraftwagen B 98, welcher mit Rücksicht auf die Verlagerung der Straße mit Baumaterial sich mit dem heran kommenden Lastkraftwagen nicht kreuzen konnte und daher stehen blieb. Vor dem Lastkraftwagen wollte der Pflegerling Johann Biringner eben die Wörthstraße übersehen und hatte bereits zwei Drittel der Straßenbreite zurückgelegt. Als er das herannahende Personenkraftauto des Herrn Ignaz Karl bemerkte, wollte er rücklings auf den anderen Gehsteig zurückgehen und wurde dabei durch das mittlerweile herankommende Lastauto, scheinbar durch die Bordwand, niedergestofen und verletzt. Der Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung in das Krankenhaus Amstetten überführt.

— **Brände.** Sonntag den 10. ds. etwa 20.45 Uhr verkündete die Sirene am Rathausurm Feueralarm und in wenigen Minuten war die Mannschaft gerüstet und mit der Autopritze ausgefahren. Der Wirtschaftshof des Wirtschaftsbesizers Zehetner, vulgo Sinnhof, nächst Sankt Georgen am Ybbsfeld, stand in hellen Flammen. Das Wirtschaftsgebäude wurde ein Raub der Flammen.

Das Vieh konnte zum Großteil gerettet werden. Infolge der schweren Wasserbringung hatten die am Brandplatz erschienenen Feuerwehren schwere Arbeit zu leisten, um das Wohnhaus retten zu können. Der Brand wurde von einem Bettler gelegt, der dortselbst nächtigte; er stellte sich am nächsten Tag der Sicherheitswache Amstetten. — Zwei Tage später, Dienstag den 12. ds., gab die Sirene abermals Feuerignal. Diesmal stand das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Erlebach in Palldorf, Gemeinde Sankt Georgen am Ybbsfeld, in lodernem Feuer. Die Amstettner Stadtfeuerwehr war nebst den Nachbarwehren sofort zur Stelle, aber der Wirtschaftshof und ein Teil des angrenzenden Wohngebäudes fielen dem Feuer zum Opfer. Sämtliche Schweine und einige Kinder sowie die Ferkel wurden ebenfalls vernichtet.

— **Fahrraddiebstahl.** Am 4. ds. wurde dem Schlosser Rudolf Spendou sein Fahrrad, das er im Vorhause eines hiesigen Gasthofes unbeaufsichtigt stehen hatte, gestohlen. Dringend verdächtig, den Diebstahl verübt zu haben, erscheint ein junger Burfische, ungefähr 160 Zentimeter groß, mit blondem, zurückgefäimtem Haar, mit kurzer Lederhose und lichtigem Sportrock bekleidet. Derselbe ist vermutlich mit dem Fahrrad in der Richtung nach Blindenmarkt geflüchtet, doch verließ eine sofort aufgenommene Verfolgung mittels Auto ohne Erfolg. Das Fahrrad ist Marke „Styria“, hat schwarzen Rahmen, solche Felgen mit grünen Streifen, stark nach abwärts gebogenes Gubernal, Handglocke, fast neue Bereifung und durchbrochene Scheibe mit den Buchstaben „Styria“.

— **Wegen Diebstahl verhaftet.** Die Hilfsarbeiter Rudolf W. und Franz R., beide zuletzt im Ziegelwerk Weißwohnhast, wurden am 5. September von der Sicherheitswache verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Dieselben haben in den letzten Tagen während der Nachtzeit verschiedenen Parteien Feldfrüchte und durch Erbrechen von Kleintierställen eine Gans, zwei Kaninchen und eine Henne, ferner eine Schwarzwälder- und eine Wederuhr sowie andere Kleinigkeiten aus einem Lusthause gestohlen. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblicke, als sie eben dabei waren, die gestohlene Henne und ein Kaninchen zu verschmausen.

— **Verlust.** Am 28. August hat ein Autofahrer auf der Durchfahrt durch Amstetten ein Paar braune Stulpenhandschuhe aus Nappaleder, die Handschlächen mit Wildleder besetzt, verloren. Ein Stück dieser Handschuhe wurde bei der Sicherheitswache als Fund abgegeben, während sich der Finder des zweiten bisher nicht gemeldet hat. Da ein einzelner Handschuh für den Finder wertlos ist, wird derselbe ersucht, den Fund entweder bei der Sicherheitswache in Amstetten abzugeben oder an den Verlustträger Friedrich A. Heinrich, Wien, 12., Steinbauergasse 25, zu senden.

* **Ohling.** (Bundeskanzler Dr. Dollfuß Ehrenbürger.) In ihrer letzten Sitzung hat die Gemeindevertretung den Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß einstimmig zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Begräbnis.) Der unerwartet rasche Tod des Gerichtsvorstehers und Oberlandesgerichtsrates Herrn Dr. Theodor Plajschke hat allgemeine Trauer im ganzen Orte ausgelöst. Am 5. ds. fand das Begräbnis statt, das so recht die Beliebtheit des Verewigten zeigte. Alle Schichten der Bewohnerschaft beteiligten sich daran, alle Ehrungen wurden dem Dahingegangenen noch erwiesen, ein Zeugnis von der besonderen Wertschätzung, deren sich der Verstorbene erfreute. Am Leichenbegängnis nahmen u. a. teil: Die Beamten des Gerichtes mit dem Amtsleiter Richter Johann Rampl, Oberlandesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Dr. August Wagner aus Amstetten, Oberlandesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Dr. Deisinger aus Haag in N.-D., Oberlandesgerichtsrat Dr. Grandauer aus St. Pölten, Senatsvorsitzender Oberlandesgerichtsrat Dr. Oskar Schaller aus Wien, Richter Dr. Anderle aus Waidhofen a. d. Y., Patronatsherr und Schlossbesitzer Graf Blantzenstein, Baron Lothar v. Menshengen, Baron Stribenski aus Markt St. Peter i. d. Au, die Rechtsanwälte Dr. Dorn, Dr. Pfanzhauer und Dr. Bajt aus Amstetten, Notar Edmund Vogl aus Amstetten, Dr. Senkowsky aus Haag in N.-D., Nationalrat Franz Mayerhofer aus Wschbad, der Vorstand des Bahnstationsamtes St. Peter-Seitenstetten Karl Schmidt, der Vorstand des Postamtes Oberverwalter Karl Hartel, die Gemeindevertretungen von Markt und Dorf St. Peter i. d. Au mit ihren Bürgermeistern Franz Hochleitner und Ferdinand Schörghuber sowie die Bürgermeister der übrigen 19 Gemeinden des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au, Vertreter des Vor- und Sparvereines sowie der Sparkasse, Abordnungen der Gendarmerie, der Feuerwehren, des Kameradschaftsvereines und des Heimatschutzes, Gemeindefürsorge der Umgebung u. v. a. Den Kondukt führte Ortspfarrer Johann Sigmund unter Assisten von acht Priestern. Nach dem feierlichen Libera in der Pfarrkirche wurde der Leichnam mittels Leichenauto nach Berndorf überführt, woselbst am Donnerstag die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. An der Gemeindegrenze des Marktes St. Peter i. d. Au hielt Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner und Nationalrat Mayerhofer tief empfundene Nachrufe. Der Gerichtsbezirk St. Peter i. d. Au erleidet durch das Ableben des hochverdienten Richters einen schweren Verlust. Der Verbliebene wurde am 30. Juni 1908 zum Gerichtsabjunkten des Bezirksgerichtes St. Peter i. d. Au ernannt und war seit 2. Juli 1914 Vorsteher dieses Gerichtes.

Aus Haag und Umgebung.

St. Valentin. (Personenzug zermalmt ein Pferdefuhrwerk.) Am Montag den 11. ds. vor 7

Ihr ereignete sich eine Gehirntestunde außerhalb Sankt Valentin, wo die Ennsdorferstraße die Westbahn an einer unübersichtlichen Stelle überquert, ein schwerer Unglücksfall. Als der beim Bürgermeister Bözl in Ennsdorf bedienstete Knecht Johann Schäffel mit seinem zweipännigen Milchfuhrwerk die Bahn überqueren wollte, wurde dieses von dem von St. Valentin kommenden Personenzug erfasst und zertrümmert. Die Pferde wurden zerstampft. Der Kutscher erlitt beim Zusammenstoß Knochenbrüche sowie einen Bruch der Schädeldecke, so daß Knochen splitter ins Gehirn eindrangen. Der Knecht Engelbert Breininger, der auf seinem Fahrrad, sich am Sitzbrett des Milchwagens mit der Hand haltend, nebenher fuhr, blieb ebenfalls mit schweren Verletzungen liegen. Die beiden Schwerverletzten wurden vom Personenzug nach Enns gebracht. Als sie dort von der Rettungsabteilung der freiw. Feuerwehr übernommen werden sollten, waren beide ihren schweren Verletzungen bereits erlegen. Bürgermeister Bözl erleidet einen Schaden von 2500 Schilling. Vor Jahren hat sich an der gleichen Stelle ein ähnlicher Unglücksfall ereignet, bei dem ein Fuhrwerk der Brauerei Enns in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Todesfall.** Am Freitag den 8. ds. ist der Gendarmeriebezirksinspektor i. R. Herr Christian Edelsbacher in seinem 61. Lebensjahre gestorben.

Aus dem Ennstal.

Altenmarkt a. d. Enns. (Zwei Wiener Faltbootfahrer ertrunken.) Über das Faltbootunglück auf der Enns am 22. v. M., bei welchem die beiden Wiener Faltbootfahrer W. Edenhofner und K. Kirchner den Tod in den Wellen fanden, haben wir seinerzeit berichtet. Nunmehr ist die Leiche Edenhofners kürzlich bei Altenmarkt aus der Enns geborgen worden. Jene des Kirchner wurde noch nicht gefunden.

Admont. (Beim Wilddiebstahl betreten.) Der Förster Ludwig Kain des Stiftes Admont hörte am 12. ds. um 5 Uhr bei einem Dienstgange in der Nähe der Lehmriegelalpe bei Krumau einen Schuß, der ohne Zweifel von einem Wilderer herrührte. Ungefähr eine halbe Stunde später traf der Förster mit einem Wilderer zusammen, der eben im Begriffe stand, einen von ihm erlegten Acherhirschen auszuweiden. Bei Anfügung des Forstorgans ergriff der Wilddieb die Flucht. Der nacheilende Förster erkannte in dem Flüchtenden den 36jährigen Forstarbeiter Bonavent Bacher aus Krumau, der schon wiederholt wegen Wilddiebstahles bestraft ist. Bonavent Bacher wurde bereits zwei Stunden später in seiner Wohnung von der Gendarmerie verhaftet. Er leugnete anfangs, mit dem Wilderer wesensgleich zu sein, gab jedoch später bei seiner Vernehmung am Gendarmerieposten die Tat zu.

Von der Donau.

Ybbs. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. findet am Sonntag den 17. September um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt. Dieser Gottesdienst ist der Inneren Mission, insbesondere dem Diakonissenwerk Fliedner in Kaiserswerth, das nun 100 Jahre besteht, gewidmet.

Meß. (Vom Pfarramt.) Der bisherige, allgemein sehr beliebte Kooperator Silvester Kurz wurde zum Dompfarrat ernannt und kam Ende August in das bischöfliche Ordinariat nach St. Pölten. Als neuen Kooperator hat das Stift B. Klemens Hofbauer, der auch am hiesigen Gymnasium studiert hat, ernannt.

(Gestorben.) In Trautau ist der Vater des Stiftsarztes Dr. Karl Falta, Oberlehrer i. R. Wolf Falta, Wanderlehrer und Ehrenmitglied des deutschen bienenwirtschaftlichen Landesverbandes für Böhmen, am 1. ds. nach einem arbeitsreichen Leben verschieden. Die Erde sei ihm leicht!

Deutschlands erste Stahlstraße.

An der Südbücke von Düsseldorf wurde in diesen Tagen mit dem Bau einer Straße aus Stahl, der ersten dieser Art in Deutschland, begonnen. Die neue Straßenbaumethode ist, wie man berichtet, sehr einfach. Die Versuchsstraße ist, entsprechend der Größe der einzelnen Stahlroststreifen, sechs Meter breit. Fabrikmäßig hergestellte Stahlroste in fertig zugeschnittener Länge werden auf der Baustelle an den schon in den Werkstätten angebrachten Eisen durch Keile und Schrauben fest miteinander verbunden. Der Raum zwischen den Roststäben, die an die Fußabstreifgitter vor den Haustüren erinnern, wird mit einer Splittfüllung ausgefüllt; eine Schotterlage trägt die neue Straße. Die wellenförmigen Roststäbe sind 2 1/2 Zentimeter hoch. Schlaglöcher können sich bei der neuen Straße nicht bilden. Trotz ihrer verhältnismäßigen Leichtigkeit — 30 Kilogramm Stahl pro Quadratmeter — ist die Stahlstraße unverwundlich und selbst stärkster Belastung gewachsen. Ein weiterer Vorzug der Stahlstraßen ist der Umstand, daß ihr Bau mit größter Schnelligkeit durchgeführt werden kann und nur schätzungsweise 8 bis 9 Reichsmark pro Quadratmeter kostet, d. h. ebensoviel wie eine mittelschwere gewöhnliche Straße. Weiterhin hat die Stahlstraße eine unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Ein wesentlicher Vorzug

ist ferner die schnelle Verlegungsmöglichkeit, wodurch die verkehrstörenden Arbeiten und Umleitungen auf den neu zu bauenden Straßen auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben. Endlich ist man beim Bau dieser Straßen auch von der Jahreszeit viel unabhängiger, da der größte Teil der Arbeiten, nämlich die Herstellung der Stahlroste selbst, in Werkstätten geleistet werden kann.

Radio-Programm

vom Montag den 18. bis Sonntag den 24. September 1933.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagkonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)
Montag den 18. September: 11.30: Bauernmusik (Schallplatten). 15.20: Das gute Lichtbild. Die Photographie der Bewegung. 15.30: Kinderstunde: Wir wollen spielen. 15.55: Anton Dvorak: 5. Symphonie (Schallplatten). 16.35: Jugendstunde.



ein Getränk, wohlschmeckend, gesund: natürlich Kathreiner den echten Kneipp Malzkaffee

Wir hüten Pferde. 17.00: Musikalische Schaffensstypen. 17.25: Wir stellen vor: Ina Graffius; Walter Höfermayer. Am Flügel: Robert Kuppelwieser. 18.05: Die Kreuzigungs- und Ecce-homo-Darstellungen in der deutschen Graphik. Zur Ausstellung in der Kunstgemeinschaft. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Die Vortragsmühlen am Wientusse. Ein Bild aus dem alten Wien. 19.00: Variationen (Dirigent: Erich Paul Stetel; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.15: Zeitfunk. 20.30: Musik von Bruno Granichsiedten (Zunfordsänger der Wiener Symphoniker; Dirigent: Josef Holzer). 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Schallplattentanz.

Dienstag den 19. September: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.20: Der turnerische Wettkampf als Erziehungsmittel. 15.30: Aus Operetten (Schallplatten). 16.20: Wald und Flur in Sage und Volksglauben. 16.50: Gesundheitsgefahren bei Verwendung industrieller Fettlösemittel. 17.05: Harmoniumkammermusik. 17.50: Der Erdgasbrand bei Medtisch, Siebenbürgen. 18.15: Die psychischen Grundlagen der Vorstellung von der Seelenwanderung. 18.45: Unterhaltungsmusik (Magda Hajos, Violine; Beate Reichert, Violoncello; Otto Schulhof, Klavier). 19.45: Zeitzeichen usw. 19.50: Das Feuilletton der Woche. Das deutsche Nationaltheater zu Wien und Josef der Zweite. 20.30: Konzert der Wiener Philharmoniker (Dirigent: Clemens Krauß). 21.50: Abendbericht usw. 22.05: Abendkonzert.

Mittwoch den 20. September: 11.30: Tänze und Lieder aus den Alpenländern (Schallplatten). 15.20: Die Bedeutung der Röntgenstrahlen für Wissenschaft und Technik. 15.45: Lieder (Schallplatten). 16.15: Mit Flößen auf österreichischen Flüssen. 16.40: Für den Erzieher: Das vorschulpflichtige Kind. 17.05: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart (Arnold Röhrling). 17.55: Das Semmeringrennen 1933. 18.10: Das neue Schuljahr. 18.35: Vortrag. 19.00: Die Stadt (Dirigent: Dr. Bernhard Baumgartner; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.30: Zeitfunk. 20.45: Der wilde Grabbe. Ein Querschnitt (Leitung: Ludwig Unger). 21.45: Abendbericht usw. 22.00: Schallplatten.

Donnerstag den 21. September: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.35: Kinderstunde. Schwedische Märchen. Erzählt von Bally Reichert-Seidt. Mitwirkend: Adelheid Bergmann (Gesang). 15.45: Aus deutschen Opern (Schallplatten). 16.25: Malerei und Photographie. 16.40: Frauenstunde: Frauen im barocken Wien. 17.05: Pablo de Sarasate (zum 25. Todestag). Ludwig Wittels (Violine); Otto Schulhof (Klavier). 17.45: Die Bundestheaterwoche. 17.55: Ferdinand Avenarius (zum 10. Todestag). 18.10: Herbst in Osttirol. 18.35: Wir und die Naturdörfer. 19.00: Musikalische Bagatellen. Lautenharmoniumquartett. In der Pause (19.35): Zeitzeichen usw. 20.00: „Andine“, Oper von Albert Lortzing. In der Pause (etwa 21.20): Abendbericht usw. 22.20: Charakterstücke (Schallplatten).

Freitag den 22. September: 11.30: Bauernmusik (Schallplatten). 15.20: Zur Bildausstellung in Wien. 15.30: Frauenstunde. Eva Lessing. 15.55: Aus Tonfilmen (Schallplatten). 16.25: Land und Leute vom russischen Turkestan. 16.50: Neuwaldweg. 17.15: Konzertstunde. Heria Glaz; Elvira Jung (Am Flügel: Dr. Paul Amadeus Pist). 17.55: Bericht für Reise- und Fremdenverkehr. 18.10: Einiges von der Europameisterschaft der Arbeiterfußballer. 18.25: Wochenbericht für Körperport. 18.35: Prinz Eugen. 19.15: Unterhaltungskonzert. Zunfordsänger der Wiener Symphoniker. Dirigent: Max Schönherr. Mitwirkend: Jan Kiverson. In der Pause (19.45): Zeitzeichen usw. 20.30: Der Herbst. Dirigent: Anton Konrath. Mitwirkend: Erika Kofoty, Hermann Gallos, Karl Ettl, Staatsopernchor, Wiener Sängerknaben, Wiener Symphoniker. 22.00: Abendbericht. 22.15: Tanzmusik.

Samstag den 23. September: 11.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.15: Jugendbühne. Das befreite Wien. 17.45: Volksfeste der Letzten (mit Schallplatten). 18.15: Antennenverhältnisse bei modernen Radioapparaten. 18.30: Zeitfunk. 19.00: Der Spruch. 19.05: Klavierkonzerte. Dr. Paul Weingarten. 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: „Der unsterbliche Franz“, Operette von Julius Bittner. 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Tanzmusik (aus der „Daise“).

Sonntag den 24. September: 8.00: Wehruf, Zeitzeichen usw. 8.05: Turnen. 8.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9.15: Den

Einzigeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

1683 für Wien gefallenen Handwerkern und Handwerkerjähnen (Enthüllung einer Gedenktafel in der Löwelstraße). 10.00: Jahresweise der Heeresmusik und Ausmusterung der Heeresakademie (Zeilübertragung aus dem Inneren Burghof, Hofburg, Wien). 11.00: Geistliche Stunde (mitwirkend: Elemer von John, Karl Lafite). 11.50: Gori, die dankbare Löwin (Max Hayer). 12.05 bis 14.45: Orchesterkonzert (Dirigent: Karl Ludwigh; das Wiener Kammerorchester. Mitwirkend: Karl Balz, Violine). In den Pausen: 19. Internationales Semmeringrennen (Übertragung von der Rennstrecke). 14.45: Zeitzeichen usw. Wochenbericht der aml. Nachrichtenstelle. 15.00: Für den Landwirt: Die Hausstrunkbereitung. 15.20: Bücherstunde: Bücher aus dem alten Österreich. 15.45: Kammermusik. 16.45: Die leemächtige Donau. 17.10: Nachmittagskonzert (Zunfordsänger). 18.35: Bruno Wolfgang (Prochaska). Aus eigenen Werken. 19.05: Arien und Balladen. Franz Höbling (am Flügel: Charles Cerne). 19.50: Zeitzeichen usw. 20.00: Gesellschaft und Spiel (ein Zyklus). „Minna von Barnhelm“. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. 22.00: Abendbericht usw. 22.15: Abendkonzert (Regimentsmusik des Infanterieregimentes Nr. 1, Wiener-Neustadt).

Wochenschau

Minister a. D. Andreas Thaler ist mit 80 Tirolern nach Argentinien ausgewandert.

Am 12. September hat sich zum 50. Male der Tag der Schlüsselübergabe und Eröffnung des neuen Wiener Rathauses, die im Rahmen der Zweihundertjahrfeier der Türkenbelagerung stattfanden, gefeiert. Das Rathaus ist nach dem Entwurfe des Dombaumeisters Friedrich Schmidt erbaut. Der Kostenaufwand betrug 14 Millionen Gulden.

Der als Verfasser des Kaiserjägerliedes bekannte Ing. Max Depolo ist wegen nationalsozialistischer Umtriebe in Innsbruck verhaftet worden.

Im Wiener Stadion wurde vor 60.000 Zuschauern das Finalspiel um den Mitropacup zwischen „Austria“ (Wien) und „Ambrosiana“ (Mailand) ausgetragen. „Austria“ siegte 4:3.

Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Rudolf Boderer hat wegen materieller Notlage durch Leuchtgas Selbstmord begangen.

Der bekannte Berliner Schauspieler Max Adalbert ist gestorben.



Chlorodont
macht die Zähne
blendend weiß

Kapitän König, der im Weltkriege mit dem U-Boot „Deutschland“ die erste, in der ganzen Welt aufsehenerregende Kriegsfahrt nach Amerika machte, ist im Alter von 66 Jahren gestorben.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht erlitt einen schweren Autounfall, bei dem er wie durch ein Wunder unverletzt blieb. Der Kraftwagenlenker und drei Insassen des anderen Autos, mit dem das Auto Schachts zusammenstieß, wurden schwer verletzt. Die beiden Wagen wurden vollständig zertrümmert.

Das etwa 1500 Einwohner zählende badische Dorf Sichelbrunn bei Forzheim ist von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden. Der größte Teil des Ortes ist zerstört.

Auf dem Hügel Fourviere bei Lyon wurde bei Ausgrabungen ein riesiges römisches Amphitheater entdeckt, in dem man unter der Regierung des Marc Aurel im Jahre 177 die berühmten Märtyrer von Lyon hingerichtet hat. Das Amphitheater ist fast so groß wie das Kolosseum in Rom.

In Avignon wurde vor einigen Tagen eine Vereinigung unglücklich verheirateter Frauen gegründet. Das Ziel der seltenen Vereinigung ist es, den unglücklichen Frauen das Glück zu ersehen, das ihnen in der Ehe versagt blieb. Die Satzungen der Vereinigung sind streng moralisch. Die Mitglieder des Verbandes, die sich in gegenseitigen Aussprachen Trost zu spenden haben, dürfen nach 8 Uhr abends nicht mehr außer Haus weilen, solange zwischen ihnen und ihrem Gatten nicht die guten Beziehungen wiederhergestellt sind oder die Scheidung nicht rechtskräftig durchgeführt wird.

In Brighton ist der Sergeant Frank Hilder-Pennington, der Mann, der am 11. November 1918 den Krieg beendigte, nach 46jähriger Dienstzeit als Morsetelegraphist gestorben. Hilder-Pennington war es, der im Auftrage des britischen Hauptquartiers den historischen Funkpruch an sämtliche alliierten Fronten ausandte, demzufolge sofort die Feindseligkeiten gegen die deutschen Linien einzustellen waren. Hilder-Pennington bezeichnete die Ausendung dieses Funkpruches, der viele Millionen auf beiden Seiten aufatmen ließ, als die erhebendste Tat, die er jemals erfüllt hatte.

Im Honangebiet in China sind 1400 Dörfer von Überschwemmungen heimgesucht worden. Eine Million Einwohner soll obdachlos sein.

In Saint Paul (Minnesota) fesselten acht mit Gewehren bewaffnete Banditen zwei Eisenbahnbeamte und entflohen dann mit einer Beute von 100.000 Dollar.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!
ebenbürtig — aber

Bei dem Autorennen um den großen Preis von Monza in Mailand ereignete sich ein gräßliches Unglück, bei dem drei der bekanntesten Autorennfahrer, die Italiener Campari und Borzacchini sowie der Franzose Czajkowski ums Leben kamen.

Der französische Luftfahrtminister Pierre Cot hat einen Flug nach Rußland angetreten.

In Groß-Beeskerel schaufelte sich der 47jährige Totengräber Stephan Simon ein Grab, legte sich hinein und machte seinem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende. In einem hinterlassenen Schreiben teilte er mit, er habe sich dreimal um die Hand von Mädchen beworben, sei aber stets abgewiesen worden, weil keine die Gattin eines Totengräbers sein wollte. Das Alleinsein habe ihm sein Leben verbittert. Sehr vielen Menschen habe er das Grab gegraben, nun wolle er sich selbst die letzte Ruhestätte bereiten.

Beim Bürgermeister der Stadt Budafok erschien eine äußerst erregte Frau und verlangte unter Vorweisung eines mit zahlreichen Siegeln und der Unterschrift Otto Habsburg versehenen Schriftstückes die Verkündigung ihrer mit Otto von Habsburg geschlossenen Heirat, zu der nach ihrer Behauptung die Kaiserin Jita ihre Einwilligung gegeben habe. Es handelte sich um eine gemeingefährliche Geistesranke.

In der Ortschaft Segu in der Türkei ist von den 3000 Einwohnern seit länger als acht Jahren kein einziger gestorben.

König Feisal von Irak ist in Bern im Hotel Bellevue im Alter von 50 Jahren einem Herzschlag erlegen. Er weilte mit seinem älteren Bruder, dem ehemaligen König Ali von Hedschas, seit einiger Zeit in Bern, wo er sich einer Behandlung durch Professor Kocher unterzog. Tags zuvor hatte er noch einen Ausflug nach Interlaken gemacht. Die Unruhen in seinem Lande hatten den König kürzlich veranlaßt, nach Bagdad zurückzukehren, von wo er vor zwei Tagen wieder nach Bern gekommen war. Der 21

Jahre alte Sohn des Königs, Emir Ghafi, wurde zum König des Iraks gekrönt. Der englische Kreuzer „Dispatch“ wird den Leichnam des Königs nach Haifa und ein Bombenflugzeuggeschwader ihn von dort nach Bagdad bringen.

Bücher und Schriften.

Eine verwahrene Kuh — ein Bauer und ein Herbstmanöver, das zusammen ergibt eine heitere ländliche Geschichte voll Bauernschlaueit. Die verflixte Kuh von Anton Dstrg, die Sie sich im neuen Heft des „Getreuen Edart“ zu Gemüte führen können. Ebenso lustig erzählt die bekannte Dichterin Maria Peteani eine nicht alltägliche Angelegenheit in ihrer Novelle „Amor u. Co.“ Aber „Der getreue Edart“ hat ja nicht nur Sinn für gediegenen Humor, er bringt auch wieder eine lange Reihe von ernstlichen literarischen und wissenschaftlichen Beiträgen. Als Abschluß des zwölften Edart-Heftes erzählt Alf Seidl den Edart-Lesern über den Ursprung und die Herkunft der uralten Sage vom getreuen Edart nach alten Überlieferungen. So ist auch das zwölfte Edart-Heft wieder von einem ungläublichen Reichtum, ein würdiger Abschluß des zehnten Jahrganges, der zu großen Hoffnungen für den neuen Edart-Jahrgang berechtigt. „Der getreue Edart“ ist die billigste und schönste Monatschrift, sie kostet trotz dieses reichen und gediegenen Inhaltes im Vierteljahr nur S 5.— (Mk. 3.—), (siehe Nr. 25.—). Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Edart-Verlag Adolf Lufer, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein über 100 Seiten starkes, mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Das Porträt Sr. Eminenz des Kardinal-Erzbischofs Doktor Theodor Inniger nach dem Originalgemälde des akadem. Malers Anton Fikluka ist im Buchverlag der Österr. Staatsdruckerei, Wien, 1., Seilerstätte 24, erhältlich. Das Gemälde zeigt in Dreiviertel-Ansicht den großen Kirchenfürsten in ganzer Figur mit Purpurmantel am Schreibtisch beim Fenster sitzend. Im Hintergrund sieht man ein Stück der Architektur des Sant Stephans-Domes. Um dieser Reproduktion, deren Herstellung im Bierfarbendruck im Format 24,5x43 Zentimeter bewerkstelligt wurde, eine weitestgehende Verbreitung zu sichern, hat der Verlag den Verkaufspreis auf das äußerste, mit nur S 4.— festgelegt. Bestellungen an obigen Buchverlag.

Anleitung zur rationalen Kultur und Verwertung der Tafeltrauben. Von Regierungsrat Professor M. Arthold. Der Traubentouren ist in neuerer Zeit bedeutend gestiegen. Be-

kanntlich begrüßen und anempfehlen die Ärzte diesen aus gesundheitlichen Gründen. Bisher wurde ein nicht unbeträchtlicher Teil (besonders Frühtrauben) importiert. Da aber unsere heimischen Trauben sich durch einen gleichen Wohlgeschmack auszeichnen und an Qualität den ausländischen nicht nachstehen, ist schon aus volkswirtschaftlichen Gründen allein der Genuss unserer Trauben eine Selbstverständlichkeit. In seinem letzten Büchlein stellt nun Professor Arthold, der bekannte Fachmann, übersichtlich alle Vorbedingungen und Arbeiten, welche konkurrenzfähige Qualität und Quantität erzielen lassen, zusammen. Er hat damit eine sozusagen höchst aktuelle Tagesfrage aufgegriffen und ihr mit der Sicherheit des gewiegten Fachmannes den richtigen praktischen Weg gewiesen, indem er gleich die Anleitungen zur Durchführung gab. Das Werk ist im Agrarverlag, Wien, 1., Löwelstraße 16, erschienen und kostet S 3.—.

Humor.

Ein moralischer Mörder. Richter: „Zuerst wollten Sie die Schmuckkassette stehlen und dann versuchen Sie noch den Besitzer umzubringen?“ — Angeklagter: „Dazu war ich moralisch verpflichtet, denn auf der Kassette stand: Erst nach meinem Tod zu öffnen!“

Leicht verständlich. „Her Kapitän, warum haben die meisten Schiffe weibliche Namen?“ — „Wenn Sie wüßten, gnädige Frau, wie schwer so ein Schiff zu steuern ist, würden Sie das sofort verstehen.“

Rugheit siegt. „Erst eine Woche vor meiner Hochzeit hörte ich von der Gewohnheit meiner Braut, 200 Schilling im Monat für neue Hüte auszugeben.“ — „Und was hast du dagegen für Schritte unternommen?“ — „Ich habe die Modistin geheiratet.“

Meyerlich pflegt in der ländlichen Sommerfrische jeden Morgen zwei gekochte Eier zu frühstücken. Eines Tages fühlt er sich veranlaßt, bei der drallen dienstbaren Maid eine kleine Beschwerde anzubringen: „Hören Sie einmal, heute sind die Eier aber noch kleiner als sonst. Wie kommt das nur?“ — „O“, lächelt die Jungfrau unerschrocken, „die sind noch ganz jung, heute morgens erst gelegt. Die andern waren schon vierzehn Tage alt.“

Er ledigt. „Ich fordere Sie jetzt zum letztenmal auf, mir die zehn Mark wiederzugeben, die Sie mir schuldig sind.“ — „Gott sei Dank, damit ist diese peinliche Angelegenheit also endlich erledigt.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Tabellos erhaltene dreiteilige Kopfkissenmatrassen für zwei Betten sind preiswert zu verkaufen, ebenso auch eine gut erhaltene Dfengarnitur. Podsteinerstraße 7. 1085

Sonnige Jahreswohnung Zimmer, Wohnküche und Vorzimmer, zu vermieten. Preis 30 S. Zell, Hauptplatz 1. 1082

Schöne, sonnige Jahreswohnung und kleine, möblierte Zimmer zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

Deutscher Student sucht Zimmerkollegen für Privatwohnung zu zweit in Wien, 5., Nähe der Techn. Anfragen an die Verm. d. Bl.

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Guter Staubsauger neu, wegen Abreise sofort billigst zu verkaufen. Wildner, Podsteinerstraße 7.

Zwei Aufsatz-Doppeltischen und zwei Stehpulttischen für Kanzlei oder Geschäftslokale geeignet, zu verkaufen. Gotfr. Frieß-Gasse 7. E 10/33—27.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Anbotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 2. September 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, E 10/33, D.-Zl. 4 und 14, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft Haus Nr. 2 in der Neubaugasse, Grundbuch Zell a. d. Ybbs, C.-Zl. 239, gem. § 151, E.-D., eingestellt.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 2. September 1933.

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bezw. 24 Monatsraten ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kaufhauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82

Lohnlisten Lohnverrechnungsblock Lohnsäckchen Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, der Frau

Juliana Kloimwider

sagen wir auf diesem Wege Allen herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und allen jenen, die der teuren Toten das letzte Geleit gaben; ebenso auch für die Kranz- und Blumenspenden.

Familien Kloimwider und Wazacz.

Waidhofen a. d. Ybbs, im September 1933. 1080

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Beschenkwürde bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage: Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hirschammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule: M. Polerschnigg & H. Kröller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbelschleiferei: Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister: Carl Dejene, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrenk, Podsteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbsortstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder: Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker: Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig: Ferdinand Pflau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen: Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke: Josef Wolkstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei: Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher. Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freijingerberg.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr: Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe: Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung: Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren: Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör: Otto Hirschlehner, Waidhofen a/Y., Fuhsbühl 6

Ban-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen S 420.— Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Speditoren: Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Wachsle, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Tapezierer und Dekorateur: Josef Hanger, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Sparkassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettensätzen, Matrasen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyertstraße 18, Nagel.

Das billigste Werbemittel! ist das Bezugsquellen-Verzeichnis